

KURZBERICHT

Evaluation Stundenplan- & Unterrichtsstrukturen

Einleitung

Im Rahmen der Evaluation «Stundenplan- und Unterrichtsstrukturen» wurden drei Gruppen von Personen zu einer Vernehmlassung zwischen dem 24. Oktober und 13. November 2022 eingeladen. Schülerinnen und Schüler beteiligten sich hieran zu 56%, Eltern zu 55%, und Mitarbeitende zu 36%.

Blockzeiten, Schulbeginn und Schulschluss (inkl. Schulweg)

Die Blockzeiten von 08.20 bis 15.45 Uhr werden allseits begrüsst. Vereinzelt Rückmeldungen von Eltern zeigen auf, dass die Zeiten nicht immer mit der Organisation im privaten Umfeld harmonieren.

Im Schulhaus Granatenbaumgut sind sich die SuS uneinig, ob der Schulschluss früher oder später erfolgen sollte. Die Mitarbeitenden in der Sprachheilschule würden ein früheres Ende des Unterrichtes wünschen, da die Konzentration der Kinder im Laufe des Schulalltages stark nachlässt.

Allen Teilnehmenden der Umfrage ist es wichtig, dass der Schulschluss am Mittwoch auf 11.45 Uhr festgelegt wurde. Die SuS kommen so in den Genuss eines komplett freien Nachmittages der für verschiedene Aktivitäten genutzt werden kann.

Die grosse Mehrheit der Kinder und Jugendlichen ist mit ihrem Schulweg zufrieden. Einige Rückmeldungen von Eltern zeigen auf, dass die ÖV aus den verschiedenen Regionen des Kantons nicht mit dem Schulbeginn oder -schluss harmonieren. Es entstehen Wartezeiten auf dem Weg.

Die Organisation der Schulbusfahrten wird unterschiedlich beurteilt. Die SuS sind recht zufrieden. Ein Fünftel ist weniger glücklich. Die Rückmeldungen der Eltern beziehen sich mehrheitlich auf die Situation des eigenen Kindes. Einzelne bemängeln die Organisation der Schulbusfahrten. Die Zeiten des Schulbusses vor allem bezüglich der Fahrtdauer finden 6% der Eltern nicht oder gar nicht passend. Sie äussern sich ferner über Streitereien, Lärm oder hadern mit einzelnen Fahrerinnen und Fahrer. Diese Hinweise werden auch von einigen Mitarbeitenden eingebracht. Sie hinterfragen zusätzlich die (zu frühen) Ankunftszeiten der Busse in der Schule.

Unterrichtszeit, -gestaltung

Die SuS schätzen die Gliederung der Schulzeiten am Morgen und am Nachmittag. Die Mehrheit der Kinder und Jugendlichen kehrt nach der Schule zufrieden nach Hause zurück. Dieses positive Feedback hat sicherlich damit zu tun, dass sich die Mitarbeitenden, gemäss der Umfrage genügend Zeit für die einzelnen SuS nehmen können. Sie reflektieren auch selbstkritisch, dass ihre Konzentration im Laufe des Schultages abnimmt.

Diese Feststellung deckt sich mit dem Empfinden der Mitarbeitenden. Sie versuchen mit handelndem Unterricht, individueller Förderung und einer sinnvollen persönlichen Unterrichtsgestaltung die SuS «bei der Stange zu halten». Die angepassten Unterrichtsstrukturen haben gemäss den Mitarbeitenden nur bedingt Einfluss auf die Gestaltung der Lerninhalte.

Die Organisation von Doppel-, Dreifachlektionen sowie des Fach- und Abteilungsunterrichts in den jetzt geltenden Strukturen wird unterschiedlich bewertet. Allgemein wird festgestellt, dass zu den Fragen rund um die Unterrichtsstruktur viele Mitarbeitende keine Stellung nehmen.

Von Eltern und einzelnen Mitarbeitenden wird zurückgemeldet, dass die Anzahl der Lektionen bei Bedarf besser auf die individuelle Leistungsfähigkeit der Kinder und Jugendlichen angepasst werden sollte.

Im Schulhaus Sandacker wurde die Idee eingebracht, ein Wahlangebot für die Jugendlichen der Oberstufe (eventuell Mittelstufe) einzuführen.

Unterrichtspausen, Mittagspause

Die neuen Strukturen zogen eine Umstellung der Pausenregelung mit sich. Einerseits müssen die Wechsel in andere Schulzimmer oder die Therapie ohne Kurzpausen arrangiert werden, andererseits besteht die Möglichkeit, die kleinen Pausen individuell anzusetzen. Mit dieser Änderung wird im Schulalltag unterschiedlich umgegangen und löst deshalb auch verschiedene Empfindungen aus.

Die Organisation der grossen Morgenpause wird von den SuS sowie Mitarbeitenden geschätzt. Die Kinder und Jugendlichen können sich vergnügen und Freundschaften pflegen. Von den Erwachsenen wird positiv gewertet, dass der zusätzliche Betreuungsaufwand bei SuS oder die Unterrichtsorganisation nach der Pause mit weniger zeitlichem Druck erledigt werden kann. Manchmal können die Erwachsenen selber keine Pause einschieben.

Die Mittagspause wird von den SuS, unabhängig der Länge als passend empfunden. Die freie Zeit zum Spielen oder für den Austausch untereinander wird geschätzt. Einzelne kritische Rückmeldungen fehlen nicht. Es werden Streitereien erwähnt, Rückzugsmöglichkeiten bemängelt oder Hinweise zu den Räumlichkeiten sowie zum Essen gemacht.

Einzelne SuS würden die Mittagspause lieber verlängern, andere kürzen, um früher nach Hause zu kommen. Eine Kürzung der Mittagszeit, gekoppelt mit einem früheren Schulschluss würden auch Eltern be-

grüssen. Mitarbeitende sind jedoch auch der Meinung, dass eine angemessene Mittagspause für die Betreuung von pflegebedürftigen Kindern und Jugendlichen sinnvoll ist. Möglichst individuelle Lösungen würden von den Erwachsenen allgemein gewünscht. Die Mittagspause von 150 Minuten und bei zwei Nachmittagslektionen 135 Minuten im Kindergarten wird von mehreren Mitarbeitenden als zu lang empfunden.

Mittagstisch, Tagesstruktur und Internat

Die Angebote Mittagstisch, Tagesstruktur und Internat werden von den Eltern als wichtige Standbeine der SCHAFFHAUSER SONDERSCHULEN betrachtet. Am wenigsten Stellung bezogen wurde im Bezug zum Internat, das aber auch nur über 12 Plätze bei über 200 SuS verfügt.

Die Mitarbeitenden hielten sich bei der Beurteilung der Betreuung rund um die Schule zurück. Allgemein wird Verbesserungspotential bei den Räumlichkeiten gesehen. Vereinzelt wurde auch auf die nicht befriedigende personelle Situation aufmerksam gemacht. Mitarbeitende stellen sich die Frage, ob verbesserte Bedingungen bei der Mittagsbetreuung auch positive Auswirkungen auf das Verhalten der Kinder im Nachmittagsunterricht hätten.

Viele Rückmeldungen von verschiedenen Seiten wurden betreffend des Essens und dem Verhalten am Mittagstisch gegeben. Thematisiert wurden Essgewohnheiten, Unverträglichkeiten, Situationen am Essstisch, Streitereien, die engen räumlichen Verhältnisse oder die Länge der Mittagszeit.

Medizinische Therapie und Logopädietherapie

Zur medizinischen Therapie und Logopädietherapie nahmen wenig Mitarbeitende konkret Stellung. Betroffene melden zurück, dass die Therapien an den Randzeiten des Schulalltages weniger effizient sind. Die Motivation der SuS ist geringer und die Organisationsmöglichkeit der Therapien ist eingeschränkt. Innerhalb des Schulalltages sind die Therapien recht gut zu organisieren. Das Fehlen der Kurzpausen (für Transfers) und die kürzeren Lektionen werden von mehreren Mitarbeitenden als hinderlich erachtet.

Der Stellenwert der Beratung zwischen Lehrpersonen und Logopädinnen wird unterschiedlich bewertet. Die Gesprächsfenster werden in den Schulhäusern verschieden gestaltet.

Die therapeutischen Aufgaben werden in den neuen Strukturen unterschiedlich durchgeführt. Wie gut eine Aufteilung von Doppellektionen auf 3 Therapieeinheiten à 30' möglich ist, wird uneinheitlich bewertet. Gemäss Rückmeldungen ist es generell weiterhin gut möglich, die Therapien zu Gunsten der SuS durchzuführen.

Personal

Die individuellen Arbeitspensen können von den SCHAFFHAUSER SONDERSCHULEN mit den neuen Stundenplänen und Unterrichtsstrukturen mehrheitlich zufriedenstellend gewährt werden. Bei Logopädinnen mit umfangreicheren Arbeitspensen ist die Planung herausfordernder. Die Aufgaben können befriedigend erledigt werden. Für das letzte Jahr wurde eine erhöhte Belastung der Mitarbeitenden durch krankheitsbedingte Abwesenheiten zurückgemeldet.

Weitere Rückmeldungen

Die Eltern formulierten positive Rückmeldungen. Stellvertretend drei Aussagen:

- ⇒ Ich finde es schön, dass auf die individuellen Bedürfnisse so gut eingegangen wird.
- ⇒ Vielen Dank und mir bedeutet es viel, dass ich eure Angebote in Anspruch nehmen kann. Es bringt Ruhe, Struktur und Entlastung in den Alltag.
- ⇒ Ich bin sehr beeindruckt von den Lehrpersonen, Assistenzen und Therapeutinnen. Es herrscht ein sehr verständnisvolles und humorvolles Klima.

Weiteres Vorgehen

Neben dem vorliegenden Kurzbericht sind den Mitarbeitenden auf dem Laufwerk *M:\99_Dokumente und Vorlagen* der ausführliche Bericht und die quantitative Auswertung zugänglich.

Im März 2023 finden an den verschiedenen Schulstandorten Sitzungen mit der Geschäftsführung und dem Leiter der Evaluation statt, bei denen Fragen gestellt, die Ergebnisse der Vernehmlassung diskutiert sowie Möglichkeiten zur Verbesserung erörtert werden können.

Mögliche Themen, die sich für Geschäftsführung und Personalvertretung bei der ersten Auseinandersetzung mit dem Bericht und den Ergebnissen hierfür ergeben haben, sind:

- Umgang mit Lektionenreduktion für SuS bei begrenzter Leistungsfähigkeit
- Best Practice für Kurzpausen
- Gestaltung von Mittagessen und Mittagspausensituationen
- Wahlfachangebot Schulhaus Sandacker
- Organisation Unterricht am Nachmittag und ggf. nachschulische Betreuung bis Abfahrt Schulbus
- Organisation Ankunft der SuS am Morgen und ggf. vorschulische Betreuung
- Signalisation (Gong statt Schulglocke)

In Sonderschulrat und Geschäftsleitung werden im Anschluss die Evaluationsergebnisse einschliesslich der Rückmeldungen und Erkenntnisse aus den Diskussionsrunden behandelt. Bei Bedarf werden auf der jeweilig zuständigen Ebene Beschlüsse zum weiteren Vorgehen gefasst.